



Naturathlon'07
Treffpunkt Wald

Pressehintergrundinfo

Naturschutz/Forstwirtschaft/Sport/Vermischtes

Tagesthema Nr. 3, 25. Juli 2007:

Der Naturpark Siebengebirge

- **Deutschlands ältestes Naturschutzgebiet**
- **Lieferant für die Steine des Kölner Doms**
- **Diskussion über Nationalpark Siebengebirge läuft**

Der Naturpark Siebengebirge ist zwar der kleinste deutsche Naturpark (4.800 ha) aber er ist zu 100 Prozent als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das bedeutet aber nicht, dass der Naturpark völlig sich selbst überlassen wird. Das Siebengebirge wird seit etwa 2.000 Jahren von den Menschen genutzt und ist deshalb auch kein Urwald. So bedeutet Naturschutz im Siebengebirge der Erhalt der sehr alten Kulturlandschaft mit Wäldern, Obstwiesen und Weinbergen. Deshalb ist Naturschutz und Holzeinschlag im Siebengebirge kein Widerspruch. Nutzung durch den Menschen gehört zur Kulturlandschaft Siebengebirge und so gehört auch heute die Nutzung zum Naturpark. Allerdings geschieht dies einzig unter der Zielsetzung, den Wald stabil und artenreich zu erhalten. Im Siebengebirge sind mehr als 80 der in der Roten Liste geschützten Pflanzen und Tiere zu finden. Seit ein paar Monaten überlegen die Landesregierung NRW, der Verschönerungsverein Siebengebirge (der VVS ist der Träger des Naturparks), die anliegenden Kommunen und die Forstwirtschaft ob das Siebengebirge ein Nationalpark werden kann. Mit einer Entscheidung wird in einem Jahr gerechnet.

Der Naturpark Siebengebirge zieht sich vom Bonner Stadtgebiet über Königswinter bis nach Bad Honnef. Das vulkanische Siebengebirge ist seit dem Ende der Eiszeiten besiedelt und durchlebte eine wechselvolle Geschichte. Die Landschaft und die Berge laden zum Wandern ein, aber auch die zahlreichen Sehenswürdigkeiten sind ein guter Anlass für einen Besuch des Siebengebirges.

Der Drachenfels Wegen liegt dicht am Rhein. Darum genießt man von seinem Gipfel aus einen besonders weiten Blick auf das übrige Gebirge und das Rheintal. Seit der Zeit der Rheinromantik ist der Drachenfels ein touristischer Anziehungspunkt und markantes Wahrzeichen des Siebengebirges. Mit dem Bau dieser Burganlage, von der heute außer dem Bergfried nicht mehr viel erhalten ist, wurde nach 1138 vom Kölner Erzbischof Arnold begonnen. Sie sicherte das Kurkölnische Gebiet nach Süden ab. In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges, wurde die Burganlage zerstört.

Der Drachenfels war in der ersten Bauphase Hauptlieferant für die Steine des Kölner Doms. Verwendet wurde Trachyt, ein vulkanisches Erstarrungsgestein, das auch noch für den Bau anderer sakraler und profaner Bauwerke genutzt wurde. Die Dome zu Limburg und Xanten wurden teilweise auch aus diesem Gestein errichtet. Für den Transport der Steine war die unmittelbare Nähe der Wasserstraße des Rheins ideal.

Bundesamt für
Naturschutz
Franz August Emde
(Pressesprecher)
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
Fon 02 28/84 91-4444
Email: presse@bfm.de
www.naturathlon.de



mit Unterstützung des
Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit

Im Jahre 1836 wurde der obere Teil des Drachenfelsens mitsamt der Ruine für 10.000 Taler von der preußischen Regierung zu erworben um ihn vor einer weiteren Zerstörung durch den Steinabbau zu schützen. Dies war die erste Großtat eines deutschen Staates auf dem Gebiete des Natur- und Landschaftsschutzes.

Auf dem Drachenfels zeigt das Museum zur Geschichte des Naturschutzes die Wurzeln, Wege und Ziele des deutschen Naturschutzes. Im Mittelpunkt der Dauerausstellung stehen vor allem Persönlichkeiten, die sich in den letzten 150 Jahren beispielhaft für den Schutz der Natur einsetzten.

Schon in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts ließen sich Mönche auf dem Stromberg – heute Petersberg – nieder, die sich bald zu einem Augustiner-Konvent zusammenschlossen. Es folgten Zisterzienser, die dann im Heisterbacher Tal ein Klostergebäude und eine Abteikirche errichteten. Im Jahre 1914 wurde von dem Kölner Industriellen Ferdinand Mülhens ein Hotel errichtet, das nach dem 2. Weltkrieg Sitz der Hohen Kommissare der westlichen Alliierten war. Die exponierte Lage in landschaftlich reizvoller Umgebung, die luxuriöse Ausstattung und die Nähe zur damaligen Bundeshauptstadt boten sich an, in der Zeit von 1954-1969 Staatsgäste aus aller Welt zu beherbergen. Im Jahre 1990 war nach einem umfangreichen Umbau das Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland fertig gestellt. Heute wird der Petersberg zum einen noch als Gästehaus der Regierung genutzt, das Steigenberger Grandhotel kann aber auch von jedermann gebucht werden.

Weitere Information zum Siebengebirge erhalten Sie bei: www.naturpark-siebengebirge.de

Hintergrund: NATURATHLON – Treffpunkt Wald 2007:

Der *NATURATHLON -Treffpunkt Wald* ist ein „sportliches Natur-Abenteuer“ und findet als größtes Natursportereignis vom 22. Juli bis 04. August 2007 in Deutschland statt. Die Strecke führt vom Schwarzwald bis nach Berlin (ca. 1.800 km). In acht Teams durchqueren 32 Sportler mit dem Fahrrad Deutschland. Dabei besuchen sie ausgewählte Wälder, die in ihrer Art besonders typisch für die biologische Vielfalt der deutschen Wälder sind. Neben sportlicher Fitness wird von den Sportlern auch Wissen über die Natur der Wälder erwartet. An Aktionspunkten müssen die Naturathleten sportliche und spannende Aufgaben lösen, die im Zusammenhang mit dem Thema Wald und Naturschutz stehen.

Der *Naturathlon – Treffpunkt Wald 2007* wird vom Bundesumweltministerium gefördert und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gemeinsam mit der Initiative Treffpunkt Wald, dem Deutschen Forstverein und dem NABU veranstaltet. Informationen unter www.naturathlon.de oder www.treffpunktwald.de

**Während des Naturathlons ist die Naturathlon-Pressestelle zu erreichen unter:
0172-2027081 oder 0173-8941888**